



GESAMTVERBAND DER  
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

# Sozialpartnerschaftlicher Branchendialog zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten

ein Gemeinschaftsprojekt von

BMU Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

GDA Gesamtverband der Aluminiumindustrie

IGM Industriegewerkschaft Metall

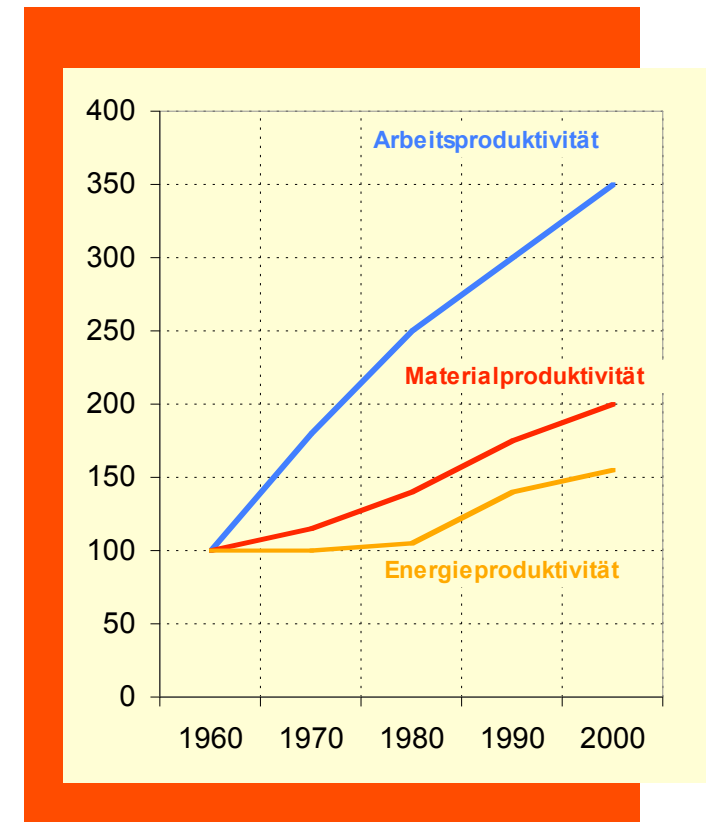


## Zielsetzung – IG Metall

- **Innovative Ansätze** zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten über einen gemeinsamen **Dialogprozess in der Branche fördern**
- **Potentiale nutzen**, damit steigende Rohstoff- und Energiekosten **nicht zwangsläufig zu Standortproblemen** führen
- Mehr Kosteneffizienz bei Ressourceneinsatz **statt verengte Sicht** und steigenden Druck **auf die Arbeitskosten**
- Nachhaltigkeitswissen und „life-cycle-thinking“ **bei Betriebsräten und Beschäftigten** erhöhen



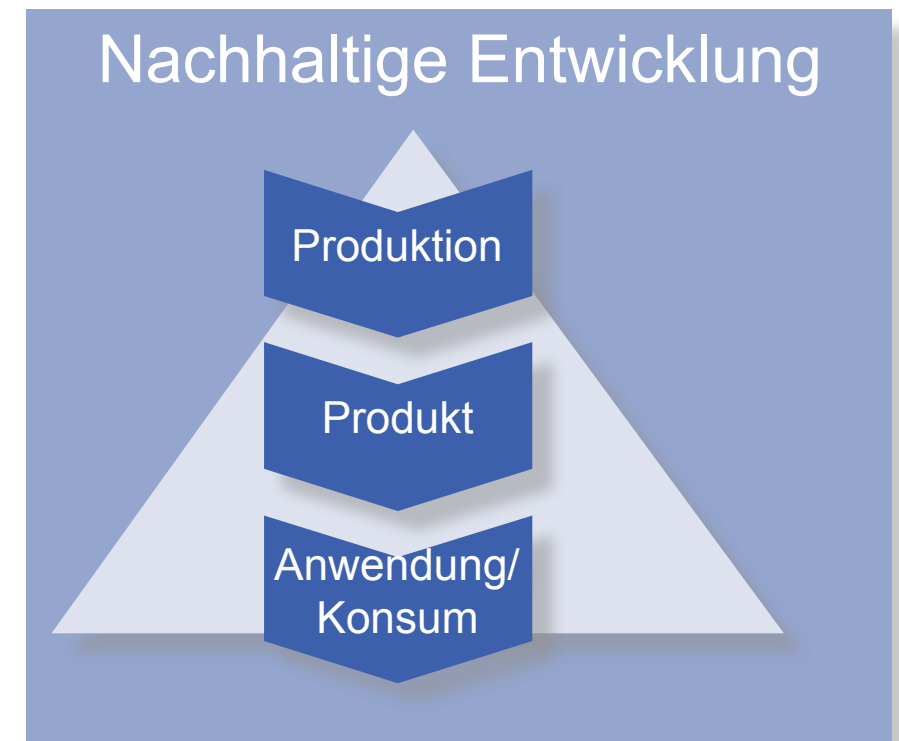
**Mitbestimmungsaufgabe** mit Leben erfüllen und in die praktische Arbeit integrieren.





## Zielsetzung – GDA

- **Gemeinschaftsinteresse:**  
**Akzeptanz** für den **Werkstoff** sichert **Beschäftigung**
- **Ressourceneffizienz** von **Alu-**  
**produkten** abhängig von  
**Verhalten** in **Produktion** und  
**Konsum**
- **Mitarbeiter** über **Einfluss** auf Ressourcen-  
effizienz **inner-** und **außerhalb** ihres  
Betriebes informieren
- **Ressourceneffizienz** von Aluprodukten  
**fördern** durch **Innovation** und **Verhalten** am  
**Arbeitsplatz** und als **Verbraucher**



Doppelfunktion Mitarbeiter: Produzent und Konsument



GESAMTVERBAND DER ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

## Ablauf

Mitarbeiter-  
befragung

Interviews mit Betriebsräten  
und Unternehmensleitungen

Vorbereitung

### 1. Dialogworkshop

Ziel:

- Wissensvermittlung
- Diskussion
- Vorbereitung Befragung

Befragung

### 2. Dialogworkshop

Ziel:

- Auswertung Befragung
- Handlungsfelder definieren

Umsetzung

'07

Mai '08

Juli '08

April '09

'09

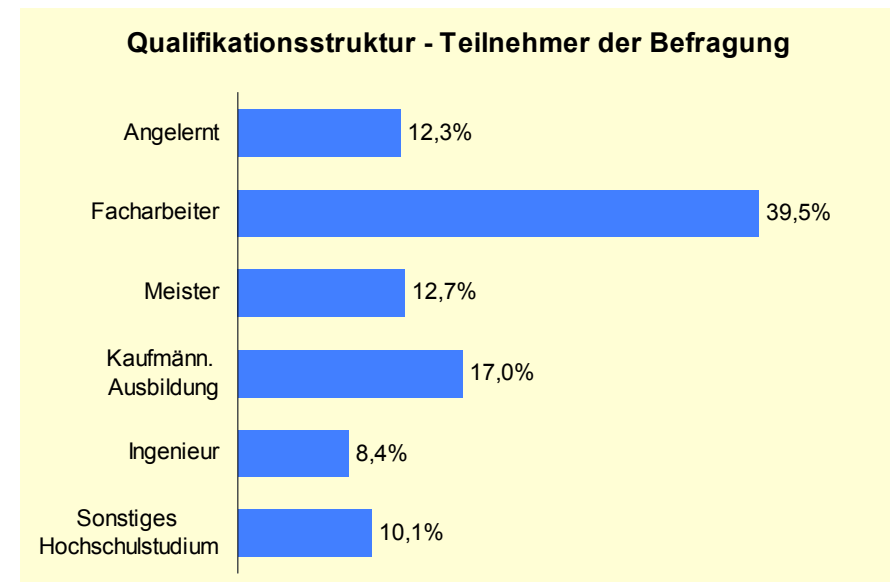


Identifikation von Potentialen zur Ressourceneffizienzsteigerung bei Produktion und Konsum von Aluminiumprodukten



## Beteiligung – Mitarbeiterbefragung

- 15 Standorte aus 10 Unternehmen
- Rückläufe aus folgenden Prozessen:  
Elektrolyse, Formguss, Walzen,  
Extrusion, Ziehen (Draht)  
Recycling und Veredelung
- 1.727 Fragebogen-Rückläufe,  
16 % aller Mitarbeiter aus den  
beteiligten 15 Betrieben



Erste derartig breit angelegte sozialpartnerschaftliche  
Branchenumfrage zur Ressourceneffizienz in Deutschland



## Mitarbeiterbefragung - Fragen

### Wahrnehmung

- Halten Sie Ressourceneffizienzsteigerung für wichtig?
- Wie schätzen Sie die Ressourceneffizienz von Aluminium über den gesamten Lebensweg ein?

### Standortbestimmung

- Welche Bedeutung hat eine Ressourceneffizienzsteigerung bei Ihrer täglichen Arbeit?
- Welche Bedeutung hat eine Ressourceneffizienzsteigerung, wenn Sie Aluminiumprodukte nutzen?

### Ideenbörse

- Nennen Sie Maßnahmen, mit denen sich Ressourceneffizienz steigern lässt.

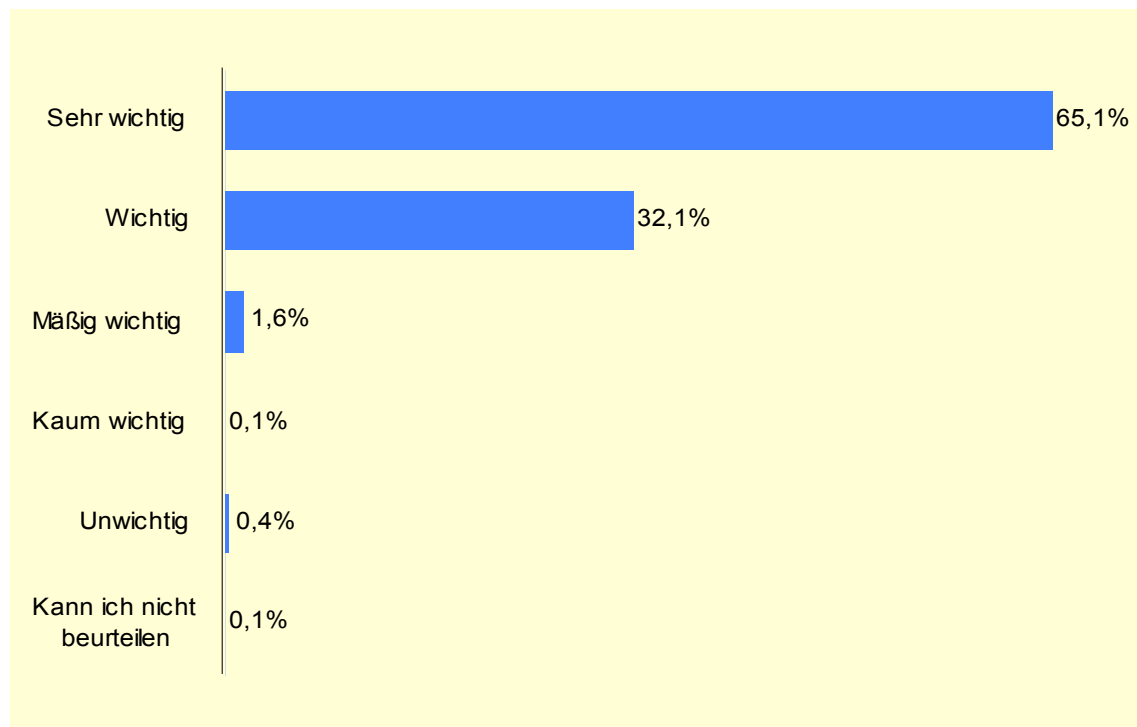


Know-how von Mitarbeitern nutzen – Wissenslücken definieren - Handlungsfelder erschließen



## Mitarbeiterbefragung – zentrale Ergebnisse

**Halten Sie die Steigerung der Ressourceneffizienz bei der Herstellung und Verwendung von Aluminiumprodukten für wichtig?**

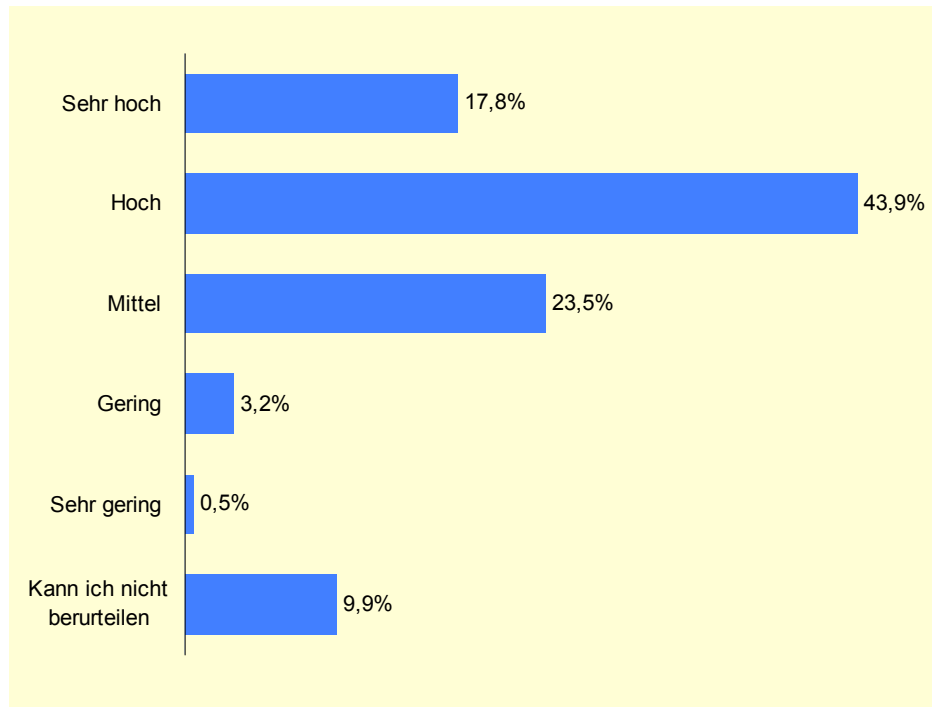


**97 % der Befragungsteilnehmer stufen die Steigerung der Ressourceneffizienz als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ ein.**

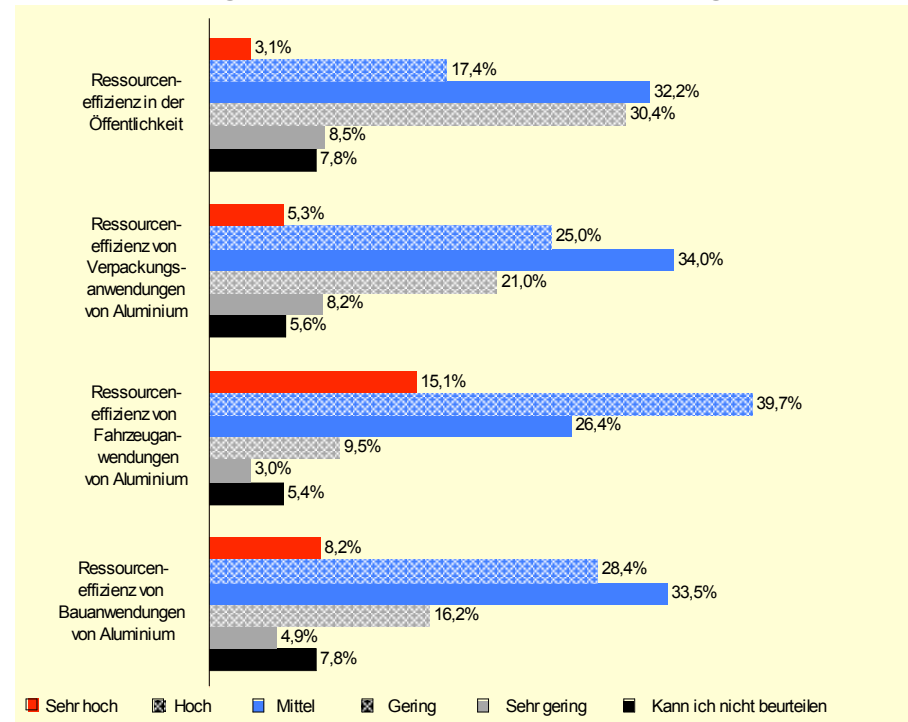


# Mitarbeiterbefragung – zentrale Ergebnisse

Wie schätzen Sie persönlich die Ressourceneffizienz von Produkten aus Aluminium ein?



Wie wird die Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten Ihrer Meinung nach in der Öffentlichkeit eingeschätzt?

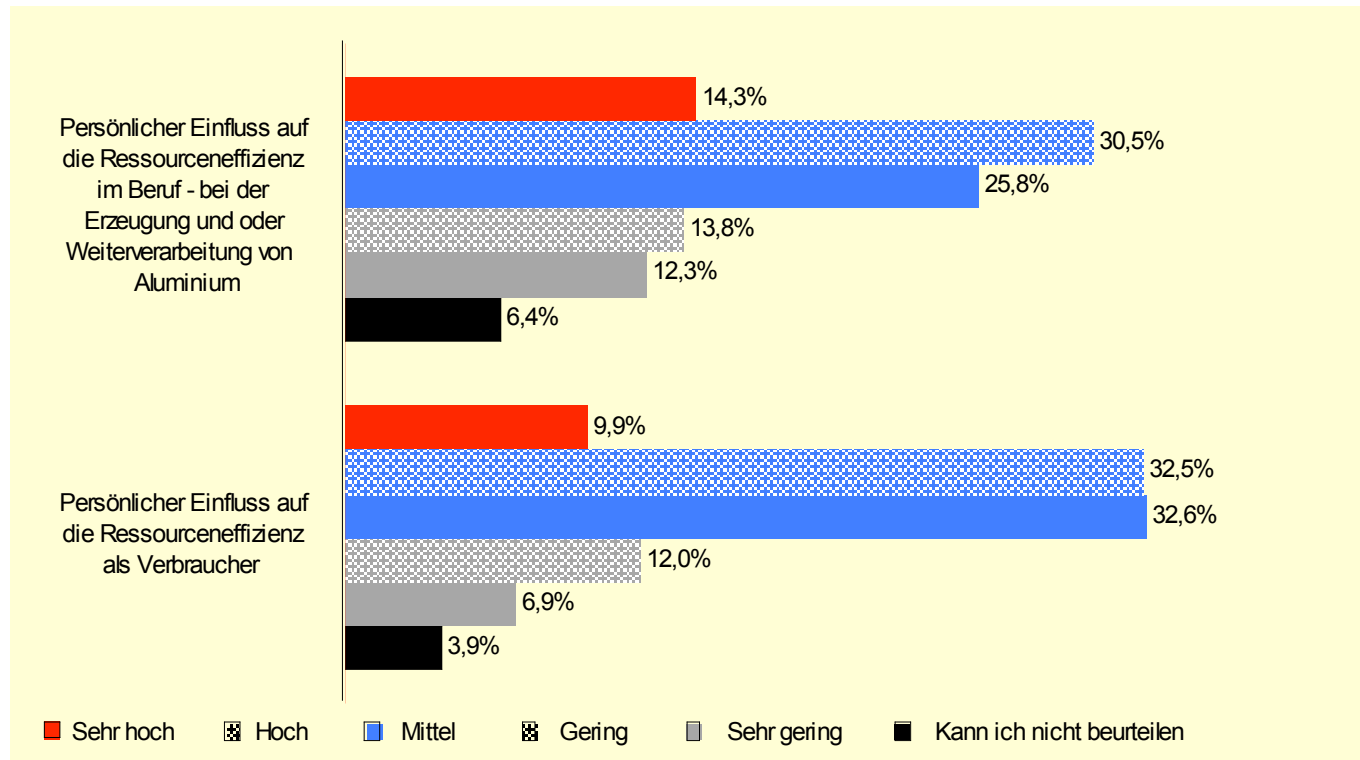


Die Beschäftigten bewerten die Ressourceneffizienz von Aluprodukten „hoch“. (Mittelwert 2,2 auf einer Skala von 1 bis 5). Dagegen wird die öffentliche Meinung deutlich schlechter eingeschätzt (Mittelwert 3,3).



## Mitarbeiterbefragung – zentrale Ergebnisse

Wie schätzen Sie Ihren Einfluss auf die Ressourceneffizienz ein?



Ihrem persönlichen Einfluss geben über 70 % der Befragungsteilnehmer eine sehr hohe bis mittlere Bewertung.



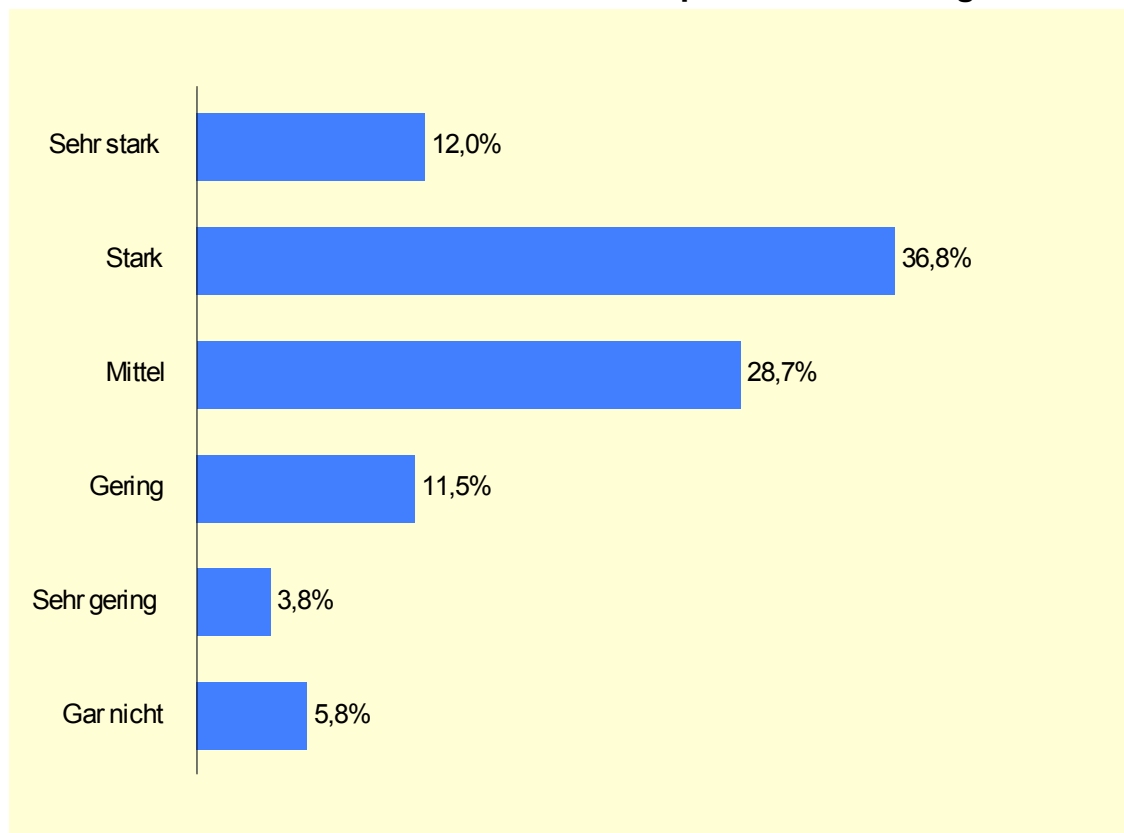
GESAMTVERBAND DER  
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

## Mitarbeiterbefragung – zentrale Ergebnisse

Lassen Sie sich bei Ihrer Arbeit auch von dem Ziel, die Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten zu steigern?



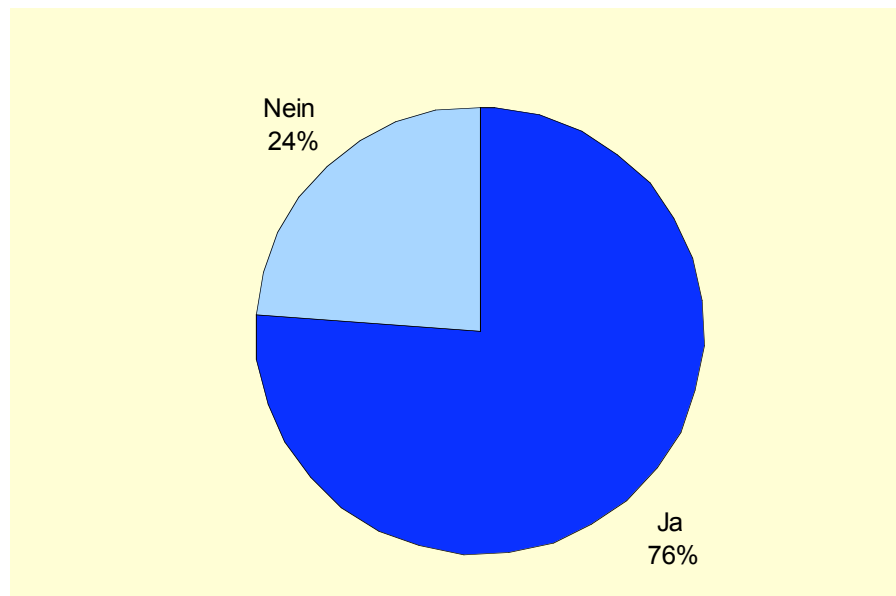
 Beschäftigte lassen sich stark vom Ziel der Ressourceneffizienz leiten.

Chart 10

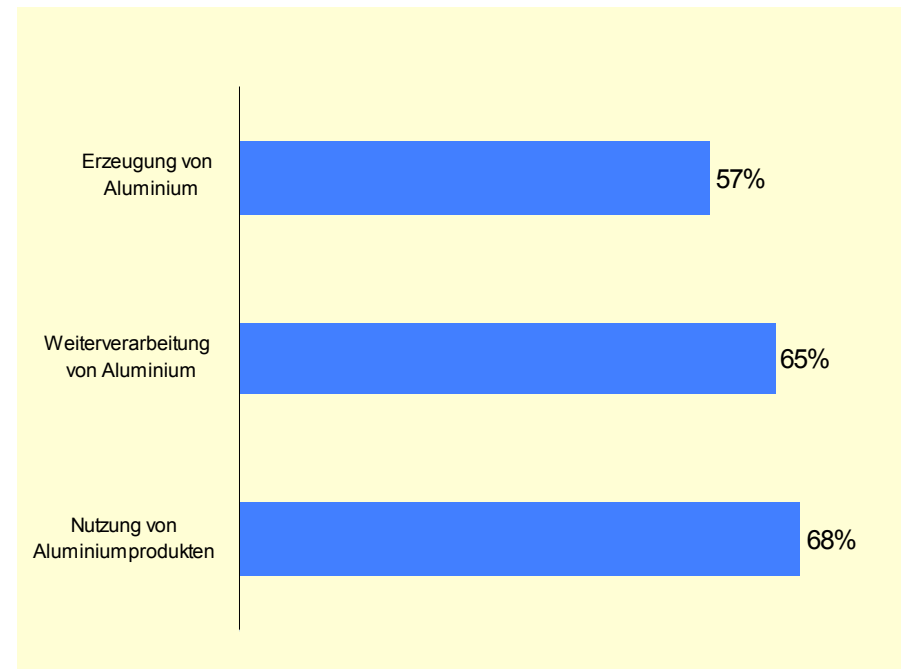


## Mitarbeiterbefragung – zentrale Ergebnisse

**Wünschen Sie sich mehr Informationen über die Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten?**



**Zu welchen Themen wünschen Sie sich mehr Informationen?**



Hoher Informationsbedarf vor allem auch zur Nutzung von Aluminiumprodukten



## Mitarbeiterbefragung – Vorschläge für Maßnahmen

Nennen Sie drei Maßnahmen, mit denen sich die Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten aus Ihrer Sicht am wirksamsten steigern ließe

<p><b>■ Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz im Betrieb</b></p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Ausschuß, Schrottrate verringern</li><li>■ Prozesse und Abläufe optimieren</li><li>■ Optimierung von Recycling und Schrottverwertung</li><li>■ Energieverbrauch senken</li><li>■ Mitarbeiter einbeziehen</li></ul>	<p>Anzahl Nennungen</p> <p>1.662</p>
<p><b>■ Maßnahmen zur Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Verwendung von Produkten</b></p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>■ Kunden informieren, Kundenverhalten ändern</li><li>■ Recyclingrate erhöhen, bessere Sortierung</li><li>■ Produktdesign verändern</li><li>■ Recyclingorientiertes Produktdesign</li></ul>	<p>Anzahl Nennungen</p> <p>1.315</p>



Fast 3000 Nennungen geben konkrete und praktisch relevante Vorschläge zur Verbesserung von Ressourceneffizienz.



## Experten-Interviews

- 8 Interviews mit Managementvertretern -  
überwiegend Geschäftsführer
- 8 Interviews mit Betriebsräten –  
überwiegend Betriebsratsvorsitzende
- Gesprächsdauer: 2 - 5 Stunden
- Gesprächsführung mit Gesprächsleitfaden



Experteninterviews zusammen mit Mitarbeiterbefragung als Grundlage für ein repräsentatives Ergebnis



## Einschätzungen der Interviewpartner

**Sozialpartnerschaftliche Trägerschaft wird als prägendes Merkmal wahrgenommen – „neuartige Chance“**

**Wichtige Ziele aus Sicht vieler Gesprächspartner:**

- konkrete Anstöße für die Praxis
- Anschaulichkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit
- spezifischen Bezug zu Aluminium und Ressourceneffizienz stärker herausarbeiten

**Bewertung des ersten Workshops:**

- Beteiligung und Konstellation der Beteiligten sowie Gesprächs- / Dialogniveau positiv
- Mehr neue Inhalte und noch mehr inhaltliche Fundierung gewünscht, Aluminium noch spezifischer



## Aussagen aus den Interviews zu Potentialen zur Ressourceneffizienzsteigerung (beispielhaft)

- Schrottmanagement entlang Wertschöpfungskette (Kreislaufführung im eigenen Betrieb sowie sortenreine Schrottrückführung)
- betriebliche Potentiale: Wärmerückgewinnung, Brenner- / Ofentechnologie, Last abhängige Fahrweise von Aggregaten, Einsatz von Betriebsstoffen (Walzöl, Kühlwasser etc.)
- hoher Informationsbedarf über Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten (insbesondere Bau und Verpackung)



Effizienzsteigerungen verliefen in den letzten Jahren dynamisch



## Handlungsoptionen zur Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten

(Beispiele abgeleitet aus der Befragung und den Interviews)

- Definition von relevanten Themenfeldern (Schrottmanagement, betriebliche Prozesse, Produktdesign, Stoffstrommanagement mit Kunden, Ressourceneffizienz von Aluminiumprodukten, Recycling, Verbraucherverhalten ...)
- Themenfelder aufbereiten für innerbetriebliche Präsentationen und Plakate.
- Integration der Themenfelder in die betriebliche Aus- und Weiterbildung.



Durch Information mehr Wissen im Hinblick auf Aluminium und Ressourceneffizienz schaffen



## Danksagung und Ansprechpartner

Der Gesamtverband der Aluminiumindustrie und die IG Metall danken

- dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit als Projektpartner

und den beteiligten wissenschaftlichen Instituten

- CSCP - UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production
- SUSTAIN-CONSULT

für ihre Unterstützung.

### Ansprechpartner:

**GDA**  
**IGM**

**Stefan Glimm**  
**Hannelore Elze**

**Geschäftsführer**  
**Vorstand**

**stefan.glimm@aluinto.de**  
**hannelore.elze@igmetall.de**